

Antrag für sichere Querung



Gorch Fock Bushaltestelle Foto: kri

Die Bushaltestelle Gorch-Fock-Straße bleibt für viele Ältere ein Problem: viel Verkehr, keine Querungshilfe, kaum Zugang mit Rollator. Wer in Buchholz zuständig ist – und welche Schritte jetzt möglich sind. » **Seite 4**

Haltestelle bleibt Thema

Senioren-Infotag am 16. April: Auch die Bushaltestelle Gorch-Fock-Straße steht auf der Agenda

Von Kristina Sagowski

Buchholz. Wenn es nach Seniorenbeiratsvorsitzendem Peter Aldag geht, müsste Buchholz an manchen Stellen deutlich seniorenfreundlicher werden – zum Beispiel an der Bushaltestelle Gorch-Fock-Straße. Dort müssen ältere Menschen die Hamburger Straße ohne Querungshilfe überqueren. Ein Thema, das am 16. April mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder auf den Tisch kommt. Denn am Donnerstagnachmittag lädt der Seniorenbeirat zum Senioren-Informationstag in die Rathauskantine am Rathausplatz 1 ein. Ab 15 Uhr können Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen direkt an Mitglieder des Rates richten.



Peter Aldag vor der Bushaltestelle Gorch-Fock-Straße. Beim Senioren-Informationstag will er das Thema erneut öffentlich ansprechen – parallel bereitet der Seniorenbeirat einen Antrag für die Ratsgremien vor. Foto: kri

Neu ist die Diskussion nicht. Bereits vor einem Jahr hatte Aldag die Problematik bei der Vorgängerveranstaltung „Seniorengerechtes Buchholz“ angesprochen. Die Verkehrsbehörde nahm Stellung, konkrete Änderungen folgten jedoch nicht. Auch im Februar stand der Seniorenbeirat mit der Landeszeitung noch einmal vor Ort an der Haltestelle. Die Landeszeitung hat berichtet – geändert hat sich seitdem nichts. Doch wer ist eigentlich wofür zuständig, und wer kann dort überhaupt etwas verändern? Die Redaktion hat nachgefragt.

Viel Verkehr, keine Querungshilfen

Worum es geht: Die Haltestelle liegt an der viel befahrenen Hamburger Straße kurz vor dem Ortsausgang. Wer dort ein- oder aussteigen will, muss die Fahrbahn ohne Ampel, Zebrastreifen oder Mittelinsel überqueren. Auf der Seite des Warthäuschens fehlt über weite Strecken ein Gehweg, stattdessen verläuft dort ein Straßengraben. Direkt am

Unterstand endet der befestigte Bereich abrupt, eine hohe Bordsteinkante erschwert zusätzlich den Zugang. Für Menschen mit Rollator oder eingeschränkter Mobilität ist das nach Einschätzung des Seniorenbeirats kaum zu bewältigen. „Viele trauen sich den Weg zur Bushaltestelle gar nicht mehr zu“, sagt Aldag.

Warum sich bislang nichts geändert hat, liegt auch an den gesetzlichen Vorgaben. Eine formelle Verkehrsschau nach Straßenverkehrsordnung habe es nicht gegeben, teilt Stadtsprecher Oliver Sander mit. „Wohl aber eine Überprüfung der Situation vor Ort.“ Für Verkehrsregeln wie Tempo 30 oder einen Zebrastreifen ist die Stadt als Straßenverkehrsbehörde zuständig, maßgeblich seien die gesetzlichen Vorgaben. „Die Stadt richtet sich nach der StVO“, so Sander. Für einen Fußgängerüberweg müssten unter anderem in der Spitzenstunde rund 50 Fußgänger die Straße queren. „Das ist unseres Wissens an der Hamburger Straße/Gorch-Fock-Straße nicht der Fall.“

Was die Stadt dazu sagt

Zudem verweist die Stadt auf die hohe Verkehrsbelastung. „Die Hamburger Straße wird in der Stunde durchschnittlich von 550 Fahrzeugen befahren. In der maßgeblichen Spitzenzeit sind es sogar 1228 Fahrzeuge.“ Bei einer solchen Anzahl an Fahrzeugen sei die Anordnung eines Fußgängerüberweges nicht möglich. Unfallzahlen spielten dabei keine Rolle. Theoretisch sei auch ein präventives Handeln denkbar, „wobei wir dabei immer die entstehenden Kosten mitberücksichtigen müssten“. Für bauliche Veränderungen im Bereich der Haltestelle – etwa eine Mittelinsel oder einen Gehweg – ist nach aktueller Auskunft der Stadt der Kommunalbetrieb Buchholz zuständig.

„Wie sollen da 50 Querungen pro Stunde zustande kommen? Die Leute trauen sich doch gar nicht rüber.“

Peter Aldag,

Vorsitzender des Seniorenbeirats

Für Aldag greift diese Argumentation zu kurz. „Wie sollen da 50 Querungen pro Stunde zustande kommen?“, fragt er. „Die Leute trauen sich doch gar nicht rüber.“ Genau das sei ja das Problem. Weil die Verwaltung derzeit keinen Handlungsbedarf sieht, will der Seniorenbeirat nun den politischen Weg gehen. Das Gremium bereitet einen formellen Antrag vor, der in einem Ausschuss beraten werden soll. „Dann bringen wir das eben offiziell ein“, sagt Aldag.

Mit einem solchen Antrag könnte die Politik die Verwaltung beauftragen, die Situation erneut zu prüfen oder konkrete bauliche Lösungen durch den Kommunalbetrieb untersuchen zu lassen. Ob sich dadurch etwas bewegt, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. An der Bushaltestelle selbst bleibt es vorerst dabei: Wer einsteigen will, braucht Geduld – und eine ausreichend große Lücke im Verkehr.

Zur Sache

Senioren-Informationstag

Der Seniorenbeirat Buchholz lädt zu einem Senioren-Informationstag am Donnerstag, 16. April, um 15 Uhr in die Rathauskantine, Rathausplatz 1 in Buchholz, ein. Die Veranstaltung ist als offenes Gesprächsformat angelegt, bei dem ältere Bürger ihre Fragen direkt an Mitglieder des Rates richten können. Themen sind unter anderem Mobilität, Wohnen, Gesundheit und Pflege sowie Freizeit und Kultur. Mehrere Fraktionen haben ihre Teilnahme zugesagt. Die Moderation übernimmt Heinrich Helms. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.